Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **33 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An der Spitze des Verbandes stehen die Herren Dr. H. Frei-Zamboni Rechtsanwalt, Zürich (Präsident), L. Frey, Direktor der Zentrale landwirtschaftlicher Genossenschaftsverbände der Schweiz, Zürich (Vizepräsident), H. Cuny, Direktor, Basel, E. Hörni (c/o. Gebendinger & Hörni) Winterthur, E. Junker, Prokurist (c/o. Eugen Steinmann) St. Gallen, F. Brosi, Kaufmann, Basel, W. Flubacher, Kaufmann, Basel.

Die Direktion ist in den Händen des Herrn A. Raiser, Kaufmann, Basel. Weitere Mitgründer sind die Herren E. Giezendanner, Kaufmann, Luzern, R. Metzger, Kaufmann, Basel, Direktor Bircher, Würenlingen, A. Fahrländer, Kaufmann, Bern, Direktor A. Stutz von der Schweiz. Nationalversicherungsgesellschaft, Basel und Direktor A. Pfenninger von der Allgemeinen Versicherungs A.-G., Zürich.

Personelles

Emil Stehli-Hirt †. In Emil Stehli-Hirt, der am 11. Dezember 1925 im Alter von 84 Jahren in Zürich verschieden ist, hat die schweizerische Seidenindustrie einen ihrer hervorragendsten Vertreter verloren. Die Firma Stehli & Co., die der Dahingegangene aus bescheidenen Anfängen zu einem der bedeutendsten Häuser der Seidenbranche ausgebaut hat, wurde von seinem Vater, dem Statthalter und Nationalrat R. Stehli-Hausheer im Jahre 1837 gegründet, d. h. zu einer Zeit, als sich die Seidenweberei in selbständiger Weise auch auf dem Lande einzubürgern begann, nachdem die städtischen Monopole gefallen waren. In Obfelden im Amt, wo zwanzig Jahre später die ersten Schüsse des Sonderbundskrieges fallen sollten, wurde eine Weberei eingerichtet, in der zunächst baumwollene und wollene Tücher hergestellt wurden; da diese Artikel sich jedoch auf dem mechanischen Wege viel günstiger fabrizieren ließen, so wurden sie rasch aufgegeben und 1840 der erste Handstuhl für Seide aufgestellt. Nach dem Tode des Statthalters Stehli-Hausheer im Jahre 1884 übernahm Emil Stehli, der schon 1861 in die Firma eingetreten war, die alleinige Führung des Geschäftes. Von diesem Zeitpunkte an ging es mit raschen Schritten vorwärts. Die Fabrik in Obfelden wurde 1871 für den mechanischen Betrieb umgestellt und beständig vergrößert, sowie 1890 eine zweite Weberei in Arth errichtet. Daneben wurde 1897 als ausländische Gründung großen Stils der Bau von Seidenwebereien in den Vereinigten Staaten unternommen; dazu gesellten sich noch eine Seidenweberei in Deutschland und eine Zwirnerei und Weberei in Italien. So hat Emil Stehli-Hirt in zielbewußter Weise im Laufe eines halben Jahrhunderts ein Werk geschaffen, das ihm nicht nur Genugtuung und Erfolg eingebracht hat, sondern auch als glänzendes Beispiel schweizerischen Unternehmungsgeistes dasteht.

J. A. W. Bodmer †. Das Lebensbild des im Jahr 1836 in Zürich geborenen J. A. W. Bodmer, der am 15. Dezember der Erde übergeben wurde, wäre gleichbedeutend mit einem Abriß der schweizerischen Seidenweberei in den letzten 70 Jahren. Hat doch der Dahingegangene in hervorragender Weise dazu beigetragen, diese Industrie zu ihrer heutigen Bedeutung im In- und Auslande emporzuführen. Nach Ablauf seiner Lehrzeit in einem Seidengeschäft ging Walter Bodmer für längere Zeit ins Ausland. Nach Zürich zurückgekehrt, betätigte er sich zunächst als Seidenkommissionär und später als Geschäftsführer einer Seidenweberei in Bern. Im Jahr 1867 gründete er zusammen mit Gottfried Hürlimann aus Horgen in Ottenbach eine Seidenstoffweberei. Die Firma mit Sitz in Zürich führte den Namen Bodmer & Hürlimann. Zwanzig Jahre später wurde die Firma in die A.-G. Mech. Seidenstoffweberei Zürich umgewandelt, unter welchem Namen das Geschäft heute noch besteht. Neben der Vergrößerung des schweizerischen Betriebes durch die Errichtung von Webereien in Richterswil und in Bäch, ging die Gründung von Fabriken in Deutschland und Italien Hand in Hand. Im Jahre 1897 trat Walter Bodmer von der aktiven Leitung des Geschäftes zurück, blieb aber noch Vorsitzender des Verwaltungsrates. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in seinem schönen und aussichtsreichen Heim, dem „Schlößli" am Zürichberg.

Während ungefähr 70 Jahren hat der Verstorbene der schweizerischen Seidenindustrie seine Arbeitskraft und Unternehmungslust gewidmet und in dieser Zeit nicht nur für zahlreiche Angestellte und Arbeiter Verdienst geschaffen, sondern auch in hervorragendem Maße dazu beigetragen, den Ruf der schweizerischen Industrie im Auslande zu mehren. Das Andenken dieses aufrechten und tatkräftigen Fabrikanten wird in der schweizerischen Seidenindustrie fortleben.

Literatur

„Schweizer Exporteur". Die letzte Nummer dieser Fachschrift — November/Dezember 1925 — kann gewissermaßen als Textil-Nummer bezeichnet werden. Der Leitartikel von Herrn Dr. Th. Niggli behandelt in französischer und englischer Sprache „Die Einfuhr schweizerischer Seidenwaren in England". Von L. Fröhli-Bossard ist ein ebenfalls doppelsprachiger Artikel über „Die aargauische Strohhut-Tressenindustrie" beigesteuert. Im technischen Teil findet sich ein reich illustrierter Beitrag über „Die schweizerische Leinenindustrie", sowie eine Abhandlung über „Moderne Spul- und Windmaschinen" mit Illustrationen. Von dem weiteren Inhalte seien ferner noch eine Abhandlung des Redaktors Dr. A. Haas, „Aus der Textilmaschinenindustrie", sowie ein illustrierter Artikel von E. Büttikofer, „Das Wäggitalwerk" erwähnt. — Diese kurzen Angaben mögen genügen, um zu zeigen, welch großen Wert diese Fachschrift der Förderung und Unterstützung der schweizerischen Exportindustrie angedeihen läßt. -t-d.

Monatsschrift der Schweizer Mustermesse. Aus dem November-Heft: Von Ed. Tissot, Präsident der Chambre Suisse de L'Horlogerie, La Chaux-de-Fonds, eine Monographie über die schweizerische Uhrenindustrie (franz.). Ein Beitrag aus der Feder von Dr. R. Schwarzmann orientiert über den schweizerischen Außenhandel mit Baumwollgarnen. Ein anderer Aufsatz hebt die Bedeutung zeitgemäßer elektrischer Beleuchtung in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht hervor. Weiter sind zu nennen ein Beitrag über die Konjunktur in Polen und die polnisch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen (franz.), der Konjunkturbericht von Dr. J. Lorenz und ein Artikel Schweizer Mustermesse und Export (franz.).

Die Rubriken Wirtschaftsberichte, Exportnachrichten und Mitteilungen aus der Industrie haben einen weiteren Ausbau erfahren. Es zeigt sich, daß seitens der Messedirektion besonderer Wert darauf verlegt wird, die Monatsschrift zu einem Wirtschaftsorgan von praktischer Bedeutung zu gestalten. Dafür spricht namentlich auch die umfangreiche Rubrik Nachweis-Dienst.

Wettbewerbe aus letzter Zeit werden in der Dezember-Nummer der schweizerischen Monatsschrift für Reklame „Der Kaufmann" (Verlag Gebr. Fretz A.-G., Zürich) behandelt. Es sind der Plakatwettbewerb der Basler Ausstellung für Wasserkraft und Binnenschiffahrt, derjenige der Brauerei Haldengut in Winterthur und Schokoladenfabrik Suchard in Neuchâtel, aus denen auch die preisgekrönten Entwürfe wiedergegeben werden. Im einleitenden Aufsatz weist H. Behrmann auf die Notwendigkeit hin, bei solchen Reklamewettbewerben neben dem Künstler auch den Reklamefachmann zur Beurteilung heranzuziehen. Aus dem weiteren Inhalt ist die im eigenen Wettbewerb für gute Beiträge preisgekrönte Arbeit von Dr. Adolf Saager über Soziale Reklame bemerkenswert. Im übrigen bringt das Heft wiederum dem Geschäftsmann mancherlei Anregung für eine lohnende Anwendung der Reklame als eines heute immer unentbehrlich werdenden Hilfsmittels.

Ein schöner Wandkalender für das Jahr 1926 wurde uns von der ältesten schweizerischen Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen zugesandt. Die eine Seite zeigt eine prächtige Reproduktion des Schlosses Sargans nach einer Aufnahme des bekannten Photographen J. Gaberell, Thalwil. Die andere Seite führt uns im Geiste nach dem schönen Hauptstädtchen des Wallis, nach Sitten, wo auf felsigen Hügeln tronend, die Schlösser von Valère und Tourbillon an vergangene Zeiten erinnern. Die Aufnahme stammt aus dem Atelier Jullien frères, Phot. Genf.

Kleine Zeitung

Männer- und Frauenkleidung. In der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlichte vor einiger Zeit Prof. Dr. E. Friedberger einen Aufsatz: „Zur Hygiene der Kleidung, insbesondere der Männerkleidung im Sommer", dem man entnehmen kann, daß es die Frauen im Sommer inbezug auf die Kleidung wesentlich leichter haben. Vor zehn Jahren war die Frauenkleidung noch bedeutend schwerer als die des Mannes. Heute ist es umgekehrt; Professor Friedberger beweist es an der Gegenüberstellung des Gewichtes der Kleidung eines Ehepaares (seines Assistenten und seiner Frau), bestimmt am 23. Juli dieses Jahres, Temp. 32 Grad im Schatten.